kräuter" sind als Nahrung der ersten Entwicklungsstände des Käfers wahrscheinlich Vorbedingung für einen stärkeren Befall des Buchweizens. Der Knöterichblattkäfer ist so nur als bedingter Buchweizenschädling anzusprechen.

Mit dem Eintreten kälterer Nächte sterben anscheinend alle geschlechtsreifen Käfer ab; eine Überwinterung bereits legereifer Weibchen kommt jedenfalls nicht mehr in Betracht. Die im Frühjahr aus dem Winterlager erscheinenden Käfer sterben zumeist bereits im Laufe des Sommers ab.

Gegen den Herbst hin bleiben die Käfer ziemlich lange auf ihren Nährpflanzen. Werden die besiedelten Äcker umgepflügt, so sammeln sich die Käfer, die hierdurch nicht vernichtet werden, auf Ackerrainen, Wegrändern u. ä. an Vogelknöterich oder aber, wie schon eingangs erwähnt, an den sehr schnell wieder auf den umgepflügten Äckern erscheinenden frischen Blattrosetten des krausen Ampfers. Gegen Ende September begeben sich die Käfer zur Überwinterung in den Erdboden; eigentliche Winterquartiere etwa an Waldrändern, Ackerrainen u. ä., wie sie z. B. vom Schildkäfer und Erlenblattkäfer aufgesucht werden, beziehen die Knöterichblattkäfer nicht, da sie sich meistens in der Nähe ihrer Standpflanzen ziemlich tief in den Erdboden eingraben und dort in z. T. über 10 cm Tiefe ein kleines Winterlager anfertigen. An ausgesprochen nassen Örtlichkeiten überwintern die Käfer nicht.

Für eine starke Vermehrung von ausschlaggebender Bedeutung ist reichliches Vorhandensein passender Nahrung für die ersten Entwicklungsstände. Gelegentlich können jedoch auch andere Faktoren die Vermehrung hemmen: so werden ganze Gelege von Marienkäfern und ihren Larven zerstört; wahrscheinlich kommen diese Insekten ebenso wie einige Weichkäferarten auch als Larvenfeinde in Betracht. Eigentlich spezielle Artfeinde wurden bisher nicht gefunden.

Eine eingehende Erörterung der Biologie dieses Käfers erfolgt später.

Neue Tenebrioniden-Arten aus Indien.

Von Dr. Z. Kaszab, Budapest (Ungarn).

(Mit 6 Textfiguren.)

In dem Tenebrioniden-Material des Ungarischen National-Museums fand ich 4 neue indische Arten, drei *Laena*-Arten, die sich auf dem Grunde der Schuster'schen Bestimmungstabelle neu erweisen, und eine *Brachyesthes*-Art, die der erste indische Vertreter dieser Gattung ist. Ich gebe die Beschreibung dieser 4 neuen Arten und eine Bestimmungstabelle der bekannten Arten der Gattung *Brachyesthes* im folgenden:

Laena darjeelingiana sp. nov.

Dunkel pechbraun, Kopf und Halsschild schwach, Flügeldecken stark glänzend, Schienen, Tarsen, Fühler und Palpen hellbraun. Oberseite ganz

kahl, Kopf mit einigen langen abstehenden Haaren. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, zur Spitze kaum verdickt, das dritte Glied zweimal so lang wie das zweite, Glied 4-8 zylindrisch, zur Basis stark verjüngt, Glied 9 und 10 verkehrt trapezisch, das Endglied unregelmäßig eiförmig, nach außen abgeschrägt (Fig. 2). Kopf quer, normal gewulstet, beiderseits mit einem starken Quereindruck, dicht, stark und unregelmäßig punktiert. Die Punktierung der Stirn ist spärlicher. Augen rund, schwach vortretend, Wangen ganz parallel, so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, Schläfen nach hinten sehr schwach verengt. Halsschild 1,3 mal so breit wie der Kopf und um 1,4 mal schmäler als die Flügeldecken und 1,2 mal so breit wie lang. Die größte Breite liegt im ersten Drittel, nach vorne stark, nach hinten ziemlich verengt, so daß der Halsschild verkehrt trapezförmig erscheint. Die vordere Ecke stumpfwinklig, die hintere Ecke verrundet. Basis des Halsschildes leicht gerandet, an den Seiten mit schmal abgesetzter Randlinie. Vorder- und Hinterrand sehr schwach gebogen, Oberseite ziemlich stark gewölbt, ziemlich stark und spärlich punktiert, beiderseits auf der Scheibe, etwas hinter der Mitte, mit einem flachen Eindruck. Vorderbrust sehr grob, wenig dicht punktiert. Flügeldecken eiförmig, 1,5 mal so lang wie breit, mit verrundeten Schultern, in der Mitte ganz parallel, nicht stark eingeschnittenen Punktstreifen, die Zwischenräume sehr schwach gewölbt. Der 3. und 5. Zwischenraum auffallend breit und etwas gewölbter, vollkommen glatt. Gereiht punktiert, die Punkte in den Reihen nicht so groß als die des Halsschildes. Am neunten Zwischenraum, vorne und hinten, mit sehr kleinem Höcker. Schenkel stark gekeult, ungezähnt. Schienen fast gerade. Mittel- und Hinterbrust sehr grob und dicht punktiert, behaart. Abdomen fein punktiert, die 2 letzten Segmente viel dichter.

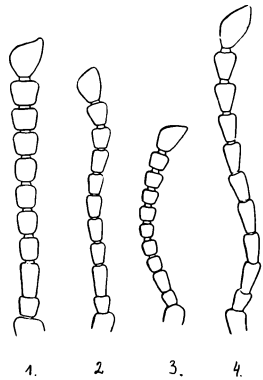


Fig. 1. Fühler von *Laena Rosti* Rttr.
Fig. 2. Fühler von *Laena darjeelingiana* n. spec.
Fig. 3. Fühler von *Laena Schusteri* n. spec.
Fig. 4. Fühler von *Laena flavicincta* n. spec.

Long. 6,5 mm.

N.-Indien: Darjeeling (2100 m).

Die Type (1 ♀) befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums.

Wegen der kahlen Oberseite, der gerandeten Seiten des Halsschildes, der ungezähnten Schenkel und wegen des verkehrt trapezförmigen Halsschildes steht diese Art mit *L. Rosti* Rttr. in nächster Verwandtschaft. *L. Rosti* Rttr. ist aber tiefschwarz, auch Kopf und Halsschild stark glänzend, die Punktierung des Halsschildes viel zerstreuter, Fühler auffallend dicker (Fig. 1), in dem Streifen der Flügeldecken sind die Punkte stärker, Zwischenräume gleichbreit und gewölbter.

Laena Schusteri sp. nov.

Kopf und Halsschild dunkelbraun, glänzend, die 1.-5. Zwischenräume stufenweise verdunkelnd kastanienbraun, die 6.-8. hell braungelb, 9., 10. und die Epipleuren schwarz glänzend. Schenkel braun, die Schienen, Tarsen, Fühler und Palpen gelbbraun. Oberseite ganz kahl, die Gruben des Halsschildes mit Spuren von Haaren. Kopf mit einigen langen abstehenden Haaren. Fühler kurz, die Basis des Halsschildes nicht erreichend, zur Spitze leicht verdickt, das dritte Glied 1,3 mal so lang wie das zweite, Glied 4-6 etwas länger als breit, Glied 7-10 so lang wie breit, das Endglied unregelmäßig trapezisch (Fig. 3). Kopf quer, normal gewulstet, beiderseits mit einem starken Eindruck. Sehr grob und dicht punktiert, Stirn etwas sparsamer. Augen rund, leicht gewölbt, schwach vortretend. Schläfen fast ganz parallel. Halsschild 1,2 mal so breit wie lang, 1,4 mal so breit wie der Kopf und die Flügeldecken 1,3 mal so lang wie der Halsschild. An den Seiten scharf gerandet, Vorder- und Hinterrand fast gerade, Vorderwinkel stumpfwinkelig, Hinterwinkel verrundet. Die größte Breite liegt im ersten Drittel, nach vorne stark, nach hinten leichter verengt. Die Punktierung so grob und dicht wie an dem Kopf. Beiderseits auf der Scheibe, etwas hinter der Mitte, mit einem sehr flachen Eindruck. Flügeldecken länglich eiförmig, gewölbt, mit verrundeten Schultern, mit stark eingeschnittenen Punktstreifen, die Punkte in den Reihen so groß wie die des Halsschildes. Die Zwischenräume gewölbt, ganz glatt, der 3. Zwischenraum sehr schwach, der 5. auffallend breiter als die anderen. Der 7. Zwischenraum vorne sehr stark gewölbt. Am neunten Zwischenraum vorne und hinten mit einem kleinen Höcker. Schenkel gekeult, mit kleinem, sehr stark spitzigem Zahn. Schienen ganz gerade. Vorderbrust sehr grob und dicht, Mittel- und Hinterbrust stark, Abdomen fast so stark punktiert wie der Bauch.

Long. 4,5-5 mm.

S.-Indien: Trichinopoly.

Die Type (2 ♀♀) befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums.

Wegen der kahlen Oberseite, der gerandeten Seiten des Halsschildes und der gezähnten Schenkel gehört diese neue Art zu der Gruppe der *L. dentipes* Schust. — *L. Lacordairei* Mars. nach Schuster's Bestimmungstabelle (Schuster: Neue *Laena*-Arten aus dem Himalaya, Ann. Mag. Nat. Hist. XVI. 94, 1935, pp. 347-466). Von diesen unterscheidet sie sich durch die Färbung. Zwischen den *Laena*-Arten ist nur eine, in der Färbung ähnliche Art bekannt: *L. bicolor* Schust., aber sie unterscheidet sich durch die ungerandeten Seiten des Halsschildes und ungezähnten Schenkel.

Herrn Professor Adrian Schuster gewidmet.

Laena flavicincta sp. nov.

Kopf und Halsschild dunkelbraun, die 1.-5. Zwischenräume dunkelnd kastanienbraun, die 6.-8. hell braungelb, der 7. Zwischenraum in der

Mitte dunkel, die 9., 10. und die Epipleuren schwärzlichbraun. Schenkel braun, die Schienen, Tarsen, Fühler und Palpen gelbbraun. Oberseite kahl. Fühler schlank und lang, die Basis des Halsschildes wenig überragend, zur Spitze kaum verdickt. Das dritte Glied fast 1,5 mal so lang wie das zweite, Glied 3-7 gleichmäßig lang, ca. zweimal so lang wie breit. Glied 8-10 leicht länglich trapezisch, das Endglied unregelmäßig oval (Fig. 4). Kopf quer, normal gewulstet, beiderseits mit einem schwachen Eindruck. Die Punktierung, besonders in dem Eindruck, sehr grob und dicht. Augen sehr stark gewölbt und sehr stark vorspringend. Die Wangen ganz parallel, Schläfen nach hinten leicht verengt. Halsschild quer, stark gewölbt, mit feiner Randlinie, Vorder- und Hinterrand gerade, die vordere Ecke stumpfwinklig, die hintere Ecke verrundet. Halsschild 1,3 mal so breit wie der Kopf (mit den Augen), etwas breiter als lang und die Flügeldecken 1,4 mal so breit wie der Halsschild. Fast so stark punktiert wie der Kopf. Flügeldecken länglich eiförmig, 1,6 mal so lang wie breit, ziemlich stark gewölbt, mit tief eingeschnittenen Punktstreifen. Schulter ganz gerundet, Zwischenräume gewölbt, ganz glatt, der 3., 5., 7. viel breiter, nur etwas erhabener. Die Punkte in den Reihen so groß wie die des Halsschildes. Am neunten Zwischenraum vorne und hinten mit einem kleinen gelben Höcker. Schenkel stark gekeult, mit kleinem, sehr stark spitzigem Zahn. Schienen fast ganz gerade. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust sehr grob und spärlich, Abdomen viel feiner punktiert. Penis schlank und lang, 2 mm groß, die Spitze der Parameren in gleichmäßigem Bogen gerundet.

Long. 6 mm.

S.-Indien: Trichinopoly.

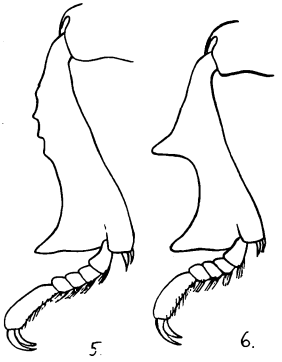
Die Type (1 ♂) befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums.

Diese neue Art steht mit der *L. Schusteri* m. in nächster Verwandtschaft. Von diesen unterscheidet sie sich insbesondere durch die Form des Fühlers, des Kopfes und der Halsschildskulptur und ziemlich auch durch die Färbung der Flügeldecken.

Brachyesthes indica sp. nov.

Schwarz, etwas glänzend, Körper oval, hochgewölbt, Halsschildseiten kurz, Flügeldecken lang gelb bewimpert. Fühler kurz, etwas länger als der Kopf, drittes Glied 1,5 mal so lang wie das zweite, Glied 4 so lang wie breit, die anderen Glieder stufenweise breiter werdend. Glied 10 fast doppelt so lang wie breit, das Endglied flach, rundlich. Kopf quer. Clypeus in der Mitte ausgeschnitten, Wangen so breit wie die Augen, Schläfen nach hinten stark verschmälert. Stirnlinie halbkreisförmig eingedrückt. Augen quer, durch die Wangen stark ausgeschnitten. Halsschild stark quer, 2,2 mal so breit wie lang, die größte Breite liegt in der Basis, an der Mitte des Halsschildes kaum schmäler als an der Basis, der Vorderrand aber nur etwas breiter als die Länge des Halsschildes. Vorder- und Hinterrand in der Mitte ungerandet, Seitenrand fein und vollständig gerandet. Die vordere Ecke stark stumpfwinklig, etwas vor-

ragend, die hintere Ecke ganz gerundet. Vorder- und Hinterrand von oben gesehen zweibuchtig. Oberseite sehr fein und spärlich gekörnelt, besonders in der Mitte. Flügeldecken kaum länger als breit, so breit wie die Halsschildbasis. Seitenrand von oben gesehen nur vorne sichtbar. Fein gekörnelt, etwas gereiht punktiert, besonders hinter der Mitte. Die Zwischenräume haben 2 feine Körnerreihen. Aus den Körnchen wachsen sehr kurze gelbe Härchen. Epipleuren glatt, fast unpunktiert, ungekörnelt. Vorderbrust zwischen den Vorderhüften mit einem stumpfen Zahn. Vorderschienen mit einem großen Endzahn und etwas hinter der Mitte mit 3-5 stumpfen Sägezähnchen. Unten ausgehöhlt (Fig. 5). Mittel- und Hinterschienen etwas dreieckig, am Ende plötzlich verbreitert und gerade abgestutzt. Klauenglied aller Tarsen fast so lang wie der Rest.



Long. 8 mm.

O.-Indien: Matheran (800 m, leg. Dr. L. Biró).

Die Type (2 Exempl.) befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums.

Die Vertreter dieser Gattung waren bisher nur aus Algier, Tunis, Ägypten und Kleinasien bekannt. In zoogeographischer Hinsicht ist es sehr interessant, daß diese Gattung auch in Indien vorkommt.

Diese neue Art steht wegen der Form der Vorderschienen *B. pilosella* Mars. und *B. chrysomelina* Costa am nächsten, unterscheidet sie sich aber durch die ungerandete Halsschildbasis und andere Skulptur.

Bestimmungstabelle für die bekannten Arten der Gattung *Brachyesthes*.

1″ Vorderschienen mit 2 großen spitzigen Zähnen (Fig. 6). Basis des Halsschildes in der Mitte ungerandet.

2″ 5-6 mm. Stark glänzend, Oberseite stark und dicht granuliert, Seiten des Körpers und die Beine sehr lang gelb bewimpert, Schultern ganz gerundet, Stirnlinie kaum vertieft. — Algir (Biskra, Sounf) *B. Gastonis* Fairm.

2′ 8-9 mm. Kaum glänzend, Oberseite feiner und spärlicher granuliert, Seiten des Körpers und die Beine kürzer bewimpert, Schultern kurz, aber eckig vortretend, Stirnlinie stark quer vertieft (*B. pilosella* Fairm.). — Algier (Algier, Biskra, Constantine) *B. brevior* Fairm.

1′ Vorderschienen mit einem großen Endzahne und hinter der Mitte mit 3-5 starken Sägezähnchen (Fig. 5). Basis des Halsschildes fein gerandet oder in der Mitte ungerandet.

3″ Basis des Halsschildes in der Mitte nicht gerandet, Flügeldecken sehr fein gekörnelt, etwas gereiht punktiert, besonders hinter der Mitte. Long. 8 mm. — India (Matheran) . . . . . *B. indica* sp. nov.

3′ Basis des Halsschildes fein und vollständig gerandet.
4″ 8-9 mm. Basalrand des Halsschildes überall gleichfein und schmal, die quere Stirnlinie in der Mitte stark vertieft. Körper länglich-oval (*B. approximans* Fairm., *indentata* Pic.). — Algier (Maggar), Tunis (Mahares pr. Sfax. Sounf) . . . . . *B. pilosella* Mars.
4′ 7-8 mm. Basalrand des Halsschildes fein, in der Mitte breiter als an den Seiten, Stirn nicht eingedrückt, Körper kurzoval. — Ägypten, Kleinasien (Besika Bay) . . . . . *B. chrysomelina* Costa.

Espèces nouvelles de Curculionidae de l'Amerique tropicale

par A. Hustache, Lagny, France.

Les types des espèces suivantes se trouvent dans la collection de Deutsches Entomologisches Institut Berlin-Dahlem (D. E. I.) et dans la collection de monsieur Hustache (H.).

Rhynchophorinae.

Metamasius applicatus n. sp. (Schönh. in litt.).

Allongé, noir, terne, les antennes ferrugineuses, les tarses roussâtres, les élytres parfois avec quelques points d'un rouge ferrugineux et peu visibles.

Rostre aussi long que le prothorax, assez fortement arqué, grêle, son épaississement basal aussi long (♂) ou plus long (♀) que large, éparsément pointillé et profondément sillonné au milieu, la partie grêle, luisante et obsolétement pointillée, en dessous finement sillonné seulement en arrière et au sommet non dilaté. Antennes élancées, les articles du funicule 1 et 2 égaux, chacun plus du double aussi long que large, les 3e et 4e plus longs, le 5e encore aussi long que large. Tête à ponctuation assez forte mais peu serrée.

Prothorax plus long que large, en avant fortement étranglé et le bord antérieur relevé, les côtés très peu arqués, la base bisinuée et rebordée; plan, avec une impression médiane plus profonde en arrière, la ponctuation peu forte, irrégulière, plus serrée sur les côtés. Ecusson triangulaire, de moitié plus long que large, légèrement impressionné.

Elytres peu plus larges que le prothorax, deux fois aussi longs que larges, graduellement mais peu fortement rétrécis en arrière, la base nettement rebordée; presque plans, assez fortement striés ponctués, les interstries plans, obsoletement pointillés.

Fémurs et tibias en dessous avec une frange de courte pubescence jaune, la pubescence plus longue et plus dense aux tibias antérieurs. Tarses élancés. Dessous un peu luisant, la ponctuation médiocre et peu serrée.

♂. Segment anal tomenteux, jaune, en arrière.

Long. 11-12 mm; larg. 3,8-4 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Kaszab Zoltán

Artikel/Article: Neue Tenebrioniden-Arten aus Indien. 226-231